

Nicht einverstanden

Frankfurt am Main. DFB-Präsident Bernd Neuendorf hat die abschätzigen Äußerungen seines Vize Hermann Winkler über den ukrainischen Staatschef Wolodimir Selenskij scharf verurteilt und weitere Gespräche angekündigt. Er halte das Vorgehen Winklers mit den Grundsätzen des Deutschen Fußballbundes für unvereinbar, ließ Neuendorf am Montag mitteilen. Er habe die Äußerungen als unerträglich und beleidigend empfunden und Winkler das in einem Gespräch klargemacht. Der Fall solle am Mittwoch bei einer Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten weiterdiskutiert werden. Winkler hatte Selenskij am Sonntag in einem Facebook-Post als »ehemaligen ukrainischen Schauspieler« bezeichnet, aufgrund dessen Besuch in Berlin durch eine »Allgemeinverfügung« die Innenstadt weitestgehend abgeriegelt und »die Spree für Touristen teilweise gesperrt« sei. Dazu stellte der Präsident des Sächsischen Fußballverbandes ein Bild des Sowjetischen Ehrenmals im Stadtteil Treptow. Der Funktionär ist inzwischen zurückgerudert und hat am Montag auf Facebook eine Entschuldigung veröffentlicht: Er verurteile den »Krieg und die Aggression Putins«, sei allerdings »auch nicht mit allem, was Selenskij macht, persönlich einverstanden«. (dpa/sid/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/450937.sportpolitik-nicht-einverstanden.html>